Einnahmen aus Stromlieferungen an fremde Bahnen 147 800, Kaut. Bahnanlage V (Kursgewinn) 116. Sa. M. 1 041 203.

Dividenden 1894/95—1913/14: Vorz.-Aktien A: 3, 0, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %; Aktien B: 3, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F).

Vorstand: Beigeordneter Carl Curschmann, Dir. Hagemeyer (Geschäftsführung).

Prokuristen: Stadtkämmerer Alb. Weggen; Dipl.-Ing. Wilh. Stier.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Oberbürgermeister Dr. Hartmann, Stellv. Stadtverordneter O. Herzog, H. Frese, H. Toelle, Komm.-Rat H. Wahl, Komm.-Rat Ad. Vorwerk, Geh. Baurat Karl Winchenbach, Stadtbaurat Heinr. Köhler, Stadtverordneter Otto Kohnen, Stadtverordn. Max von Eynern, Stadtverordneter Ernst Otto, Stadtverordneter Dr. Ernst Vorsteher, Barmen.

Kleinbahn-Akt.-Ges. Bebitz-Alsleben in Beesenlaublingen.

Gegründet: 11./7. 1905; eingetr. 14./9. 1905 in Alsleben. Gründer: Der Königl. Preuss. Fiskus; Provinzialverband der Prov. Sachsen; Kreiskommunalverband des Saalkreises; etc.

Zweck: Bau und Betrieb der vollspurigen Kleinbahn von Bebitz über Beesenlaublingen nach Mucrena (Betriebseröffnung 17./12. 1905) und von Beesenlaublingen nach Alsleben (Betriebseröffnung 14./5. 1908).

Kapital: M. 800 000 in 800 Namen-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 333 000. Die G.-V. v. 18./6. 1906 beschloss Erhöhung um M. 467 000 in 467 Nam.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1908 behufs Fortsetzung der Bahn nach Alsleben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1914: Aktiva: Eisenbahnbau 776 883, Grund u. Boden 30 000, Beteil. 8000, Effekten 51 598, Kaut.-Effekten 3448, Ern.-F. 30 425, Spez.-R.-F. 3401, R.-F. 16 688, Brücken-R.-F. 7292, Material. 2273, Debit. 1619, Bankguth. 44 482, Kassa 1723. — Passiva: A.-K. 800 000, Grund- u. Bodenkapital 30 000, Ern.-F. 36 875, Spez.-R.-F. 4446, R.-F. 21 073, Brücken-R.-F. 7105, Kredit. 1661, Div. 48 000, Vortrag 18 673. Sa. M. 967 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 2669, z. Ern.-F. 4652, z. Spez.-R.-F. 730, z. R.-F. 3773, z. Brücken-R.-F. 1500, Abschreib. 10 000, Reingewinn 66 673. — Kredit: Vortrag 6472, Kursgewinn 1018, Zs. 4802, Betriebs-Überschuss 77 706. Sa. M. 89 999.

Dividenden: 1905/06—1906/07: 5½, 9½ % auf M. 333 000; 1907/08—1913/14: 8, 4, 4, 5, 6, 8, 6 %.

Vorstand: Schiffswerftbesitzer Hugo Schütze, Alsleben; Fabrikbes. Friedr. Ernst, Stellv. Ziegeleibesitzer Karl Ernst, Beesenlaublingen. Oberleitung: Geh. Baurat Eggers, Aschersleben; Betriebsleiter Butzmann, Alsleben.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat Dietrich von Krosigk, Halle a. S.; Stellv. Reg.-Rat Ed. Dietze, Landesrat Roscher, Merseburg; Mühlenbes. Emil Conrad, Pregelmühle; Landrat von Wedel, Eisleben; Bürgermeister Otto Uehr, Ökonomierat Emil Köhler, Alsleben

Zahlstelle: Halle a. S.: Landschaftl. Bank.

Bergedorf-Geesthachter Eisenbahn-Akt.-Ges. in Hamburg.

Gegründet: 31./8. 1905; eingetragen 13./9. 1905. Gründer siehe Jahrg. 1908/09.

Zweck: Bau u. Ausnutzung einer normalspurigen nebenbahnähnlichen Kleinbahn von Bergedorf nach Geesthacht (Länge ca. 15 km) nebst einer gleichartigen Zweigbahn von Bergedorf nach Kirchwärder-Zollenspieker (Vierländer Eisenbahn), etwa 10 km lang. Der Bau der Bahn von Bergedorf nach Geesthacht ist Nov. 1905 begonnen, seit 20./12. 1906 bestand ein beschränkter Betrieb, am 1./5. 1907 wurde der volle Betrieb aufgenommen. Die Vierländer Eisenbahn ist am 1./4. 1912 eröffnet. Als Grundlage dienen die mit der Finanzdeputation abgeschlossenen Konz.-Verträge u. die vom preuss. Reg.-Präs. zu Schleswig erteilten Genehm.-Urkunden, nach denen die Bahn bis zum 1./5. 2006 konzessioniert ist. Nach Ablauf von 20 Jahren soll dem Hamburgischen Staat Ankauf der Bahn gestattet sein.

Kapital: M. 2 150 000 in 900 Vorz.-Aktien (Lit. A Nr. 1—900) u. 1250 St.-Aktien (Lit. B u. B1, Nr. 1—550 bezw. 551—1250) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000 in 550 Vorz.-Aktien u. 550 St.-Aktien à M. 1000. Von den St.-Aktien Lit. B wurden 200 Stück vom Hamburg. Staat übernommen. Die Vorz.-Aktien geniessen 5 % Vorz.-Div. u. Vorbefriedigung im Falle der Liquid. Die a.o. G.-V. v. 29./11. 1910 beschloss zwecks Erbauung der Vierländer Eisenbahn die Erhöhung des A.-K. um M. 1 050 000 (also auf M. 2 150 000) durch Ausgabe von M. 350 000 in 5 % Vorz.-Aktien u. M. 700 000 in St.-Aktien vom 1./4. 1912 ab. Die Aktionäre der neuen St.-Aktien Lit. B1 sollen während der ersten 5 Jahre an den Erträgnissen nicht, von da ab jedoch mit dem vollen Anrecht der bisherigen St.-Aktionäre Lit. B beteiligt sein. Von der Summe übernahm der Hamburgische Staat M. 350 000 St.-Aktien u. erteilte die Konz. zum Bau u. Betrieb der Bahn; preuss. Konz. v. 23./2. 1911. Bis zur Eröffn. der Vierländer Eisenbahn wurden die Baukosten durch vorübergehende Anleihe aufgebracht. Die Vierländer Gemeinden leisteten M. 101 000 verlorenen Zuschuss zum Landerwerb.

Anleihe von 1912: M. 1 250 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 24./5. 1912. Stücke à M. 1000 auf Inhaber. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist während der ersten 10 Jahre, d. h. bis 1./4. 1922, nur mit 3 % Aufgeld kündbar. Von diesem Zeitpunkte an werden in den nächsten 10 Jahren je M. 10 000, in den darauf folgenden 10 Jahren je M. 20 000, in den alsdann folgenden 10 Jahren je M. 35 000, und in den weiteren 10 Jahren